

Joseph Stenz – der Klosterser

Jürg Rageth | Mit seinen spektakulären Feuertänzen hat Joseph Stenz die Zuschauer der sonntäglichen Fernsehunterhaltungssendung «Die grössten Schweizer Talente» in seinen Bann gezogen. Doch der 36-jährige Klosterser hat noch viele andere Facetten.

Als Chefjuror DJ BoBo nach Joseph Stenz' Halbfinalauftritt vor zwei Wochen meinte: «Joseph, du bist überhaupt kein «Bühnentyp». Wenn ich dich irgendwo auf der Strasse sähe, käme mir nicht in den Sinn, dass du irgendetwas mit einer Bühne zu tun hast», ahnte man Böses. Ähnliche Kommentare habe er nach der Sendung auch von anderer Seite immer wieder gehört, sagt Joseph Stenz. «Viele Leute, auch solche die mich gut kennen, waren überrascht, dass ich überhaupt an einer solchen Sendung teilnehme.» Dass er mit seiner Vorführung und aufgrund dessen, was er ausser dem Feuertanz in seinem Leben anpackt, eigentlich nicht in ein solches Format passe, widerspricht Stenz. Er hat auch gleich eine einleuchtende Erklärung: «Wir Menschen haben eben die Tendenz, klar zu kategorisieren – das gehört zu dem, dies dazu.» Es sei eine Eigenschaft von ihm, dieses Schubladendenken aufzubrechen und «deshalb finde ich, dass ich sehr gut in eine solche

Sendung passe». Letztlich hat das Publikum mit seinen Stimmen auch bewiesen, dass es gleicher Meinung ist wie der Künstler. Nicht nur im ersten Halbfinal, als Stenz den Einzug in die Finalsendung schaffte, sondern auch am vergangenen Sonntag, als es die beiden unkonventionellen Tänzer Rauf Yasit und Oliver Malicdem auf direktem Weg in den Final schickten.

Schritt für Schritt

Ganz so glatt ist es bei Stenz nicht gelaufen. Vom Fernsehpublikum erhielt er zu wenig Stimmen für den direkten Einzug in die Finalsendung vom 20. März. Zum zweiten Mal nach der Vorausscheidung war Joseph Stenz auf den Goodwill der Jury angewiesen. Diese zog seine Darbietung jener des stimmgewaltigen Sängers Garry Müller vor. Weil er zuvor von den drei Juroren besser beurteilt worden sei, als sein Mitkonkurrent, habe er in diesem Moment gar nicht um den Finalinzug gebangt, beschreibt



Joseph Stenz sorgt während der Live-Sendung für spektakuläre Pyro-E



Stenz umhüllt von Feuer.

Stenz den Moment der Entscheidung.

So selbstsicher ist der ausgebildete Lehrer nicht immer gewesen. «Ganz am Anfang», blickt er zurück, «war ich nicht schlüssig, ob ich mich wirklich für die Sendung anmelden soll.» Er sei sich nicht sicher gewesen, ob das, was er mache, ankomme. Letztlich habe er sich von Menschen aus seinem Umfeld dazu motivieren lassen, sich der Herausforderung zu stellen. «So bin ich Schritt für Schritt in das Ganze hineingewachsen.» Und jetzt, wo er vom Publikum und den Juroren Bestätigung für seinen Feuertanz bekommen hat, fühlt er sich auch sichtlich wohl. Derzeit feilt Stenz ausgiebig an seiner

Finalshow, versucht, «noch einen draufzusetzen» und in der finalen Ausmarchung die Jury und das Publikum nochmals auf seine Seite zu ziehen.

Faszination Feuertanz

Der Wunsch und die Sehnsucht auf der Bühne vor Publikum etwas Magisches aufzuführen, trug Stenz schon lange in sich. Ansatzweise habe er auch verschiedene Künste ausprobiert, allerdings ohne dabei etwas Passendes gefunden zu haben, sagt der zweifache Familienvater. Und auch, als er vor elf Jahren während einer Reise durch Australien einige Feuertänzer gesehen habe, habe es nicht sofort «Klick gemacht». Erst als er wieder zu Hause war, wurde

er, der mit dem Feuer tanzt



ffekte.

(Bild SF)

ihm klar, dass genau der Feuertanz jene Darstellungsform ist, nach der er zuvor erfolglos gesucht hat. Stenz erinnert sich an die Anfänge: «Mit einer noch sehr langsamen DFÜ-Verbindung habe ich im Internet nach Videos gesucht, mir diese angeschaut und dann sofort im Freien versucht, diese nachzumachen.» Immer und immer wieder habe er die Videos angeschaut und sich so seine Fähigkeiten im Selbststudium angeeignet. Noch treffender sagt es Stenz auf seiner Website www.feuertanz.ch: «Das Element Feuer und das Leben selbst lehrten mich diese Kunst!»

Im Nachhinein staunt er selber am meisten, mit welcher Hartnäckigkeit und Faszination er

sich damals dem neuen Hobby hingab. «Denn grundsätzlich», stellt Stenz fest, «ist es gar nicht möglich, so etwas auf diese Weise zu lernen.» Unterstützt wurde er von vielen reichen Begegnungen an internationalen Feuerkunst-Festivals. Sein unzählbarer innerer Antrieb, gepaart mit ästhetischem Perfektionismus ermöglichen ihm, die technischen und tänzerischen Fertigkeiten immer weiterzuentwickeln.

Daraus entstand ein Tanz, welcher der Kraft des Feuers gewidmet ist und das Ziel hat, diesem Element einen künstlerischen Ausdruck zu vermitteln. Tanzende Gestalten mit schwirrenden Feuerkugeln, flackernden Stäben und lodernen Seilen verschmelzen mit der stimmungsvollen Musik zu einem einzigartigen Schauspiel

mit poetischen Bildern, energiegelassen und artistischen Tanzeinlagen sowie mystischen Stimmungen.

Kein Karrieredenken

Die spezielle Ausdrucksform des Feuertanzes, dank der Stenz nun in der ganzen Schweiz Bekanntheit erreicht hat, ist auch Ausdruck einer unkonventionellen Lebenseinstellung. Gradliniges Karrieredenken lag im fern. Auf der Suche, was das Leben sei und was einen im Leben wirklich erfülle, sei er viel gereist. Im Misox, wo er zweisprachig aufgewachsen ist, hat er zusammen mit seinen Eltern ein Begegnungszentrum für kreative Menschen aufgebaut und betrieben, «bis ich gemerkt habe, dass ich gar nicht der Organisator bin, sondern derjenige, der selber

auftreten will.» So, wie er sich selber beim Feuertanz die Urkraft der Natur zu Nutzen macht, unterstützt er andere, eben diese Kraft für sich selber zu nutzen. Im Prättigau organisiert er jetzt Kinder- und Jugendlager mit dem Ziel, junge Menschen auf Ihrem Weg zu reifen jungen Erwachsenen zu begleiten. In Seminaren, die er zusammen mit seiner Frau Sibyl durchführt und leitet, begleitet er Leute, die im Leben einen Schritt weiter kommen wollen. «Dabei bauen wir auf der alten Weisheit auf, dass der Rückzug in die Natur den Menschen zu neuen Einsichten verhelfen kann.»

Joseph Stenz ist eben ein Allrounder: Pädagoge, Feuertänzer, Seminarleiter, Snowboard-Lehrer, Vater, Musiker, Reisender ...



In der Natur sind sie zu Hause: Joseph Stenz mit seiner Frau Sibyl und den Kindern Ursina und Arun.

(Bild zVg)